



die-chancegeber.de

cjd

Das CJD gibt jungen Menschen Halt und fördert die Entwicklung ihrer Persönlichkeit.

Angebote und Chancen der Kinder- und Jugendhilfe.

CJD – Die Chancegeber





Das CJD hat für jedes Alter bei seinen Förderformen besondere Entwicklungsziele zu berücksichtigen, deren Erfüllung Voraussetzung einer weiteren adäquaten Persönlichkeitsentwicklung ist.

Wir geben Kindern und Jugendlichen Selbstvertrauen und Orientierung.

Die Kinder- und Jugendhilfe ist, wie alle Fachbereiche des CJD, dem christlichen Menschenbild verpflichtet. Im Zentrum steht die Einzigartigkeit und das ‚Gewolltsein‘ jedes Menschen als Geschöpf Gottes. Einzigartigkeit bedeutet dabei immer Individualität der Lebensführung und einen Lebensentwurf, der von Autonomie, eigenen Zielstellungen und gesellschaftlicher Integration geprägt sein sollte. Durch unsere Kernkompetenzen Politische und Musische Bildung, Sport- und Gesundheitspädagogik sowie Religionspädagogik wirken alle unsere Angebote an die Menschen ganzheitlich und damit persönlichkeitsbildend.

Da die Kinder- und Jugendhilfe immer den gesamten Lebensbereich des Einzelnen erfasst, ist für uns die enge Zusammenarbeit mit den Fachbereichen der schulischen und beruflichen Bildung und der Jugendmigrationsdienste selbstverständlich.

Die Kinder- und Jugendhilfe ist dem Kindeswohl verpflichtet. Sie tritt ein, wenn junge Menschen in ihrer Entwicklung beeinträchtigt sind oder werden, und richtet sich immer auf das Lebensfeld, zu dem vor allem die Familie und Bezugspersonen sowie der engere Sozialraum des Kindes gehören.

Unsere Angebote für Familien, die sowohl die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung für Kinder und Jugendliche als auch die Unterstützung für Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung und Alltagsbewältigung beinhalten, führen wir als freier Träger mit den Jugendämtern durch. Diese sind für uns sehr wichtige Partner.

Hilfen in frühen Lebensjahren des Kindes sind von besonderer Bedeutung, da diese schneller wirken und für die weitere Persönlichkeitsentwicklung eine präventive Funktion haben. Deshalb hat das CJD hier sein Engagement verstärkt und den frühen Hilfen für junge Schwangere und Mütter, den Familienhilfen sowie den Tagesangeboten für Kinder besonderes Augenmerk gewidmet.

Altersgruppenübergreifende Angebote sind die Sozialpädagogische Familienhilfe, die Erziehungsbeistandschaft und die Erziehungsberatung. Bei diesen Angebotsformen ist die Familie insgesamt Adressat der Hilfe. Die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Familienmitglieder stehen hierbei im Mittelpunkt. Diese Angebotsformen führen wir in allen Altersgruppierungen bis zum 18. Lebensjahr durch.



Egal in welchem Alter – die Angebote der CJD Kinder- und Jugendhilfe holen die jungen Menschen dort ab, wo sie uns brauchen.



Altersgruppe 0 bis 3 Jahre.

Bindung und Autonomie sind in dieser Entwicklungsphase wichtige Entwicklungsziele, die bei Kleinkindern zu fördern sind.

Sichere Bindung als Grundlage der weiteren Persönlichkeitsentwicklung.

Unsere Angebote richten sich immer auch an die Eltern/Bezugspersonen der Kleinkinder, davon ausgehend, dass in dieser Lebensspanne die Bedürfnisse der Kinder nach sicherer Bindung am größten sind. Das Eingehen auf diese Bedürfnisse ist von existenzieller Bedeutung für die weitere Entwicklung der Kleinkinder, da es eine Grundlage der weiteren Persönlichkeitsentwicklung darstellt.

Schon die ersten Autonomiebestrebungen, die mit dem Krabbeln beginnen, sind von der Bindung an die Bezugspersonen geprägt. Sicher gebundene Kinder können sich leichter auf neue Erfahrungen einlassen und mögliche Gefahren besser wahrnehmen.

Dies bedeutet, dass wir in allen Angebotsformen der altersgerechten Entwicklung der Kleinkinder die volle Aufmerksamkeit geben und die Eltern/Alleinerziehenden bei Bedarf darin unterstützen, die Bedürfnisse ihrer Kinder wahrzunehmen und feinfühlig darauf zu reagieren.

Dies gilt besonders für unsere Tagesbetreuungseinrichtungen für Kleinkinder (Krippen), denen familienpolitisch aktuell eine große Rolle zukommt und die von uns besonders gefördert werden.





„Ich gehe gerne in die Kita –
da sind meine Freunde und
ganz viele Spielsachen.“



Doch wir setzen uns auch für andere Angebotsformen ein, um Familien Hilfe und Entlastung anbieten zu können: So der Bereich der Frühen Hilfen, der sich an schwangere Frauen und Familien mit Babys richtet, um sie in der Bewältigung von Schwangerschaft, Geburt und Familiengründung zu unterstützen. Oder die Frühförderung, die dann einsetzt, wenn Kinder in ihrer altersgerechten Entwicklung verzögert oder beeinträchtigt sind oder gar von Behinderung bedroht sein sollten.

Wichtig sind auch Wohnmöglichkeiten für Familien und Teilfamilien (Vater-Mutter-Kind-Gruppen), um Eltern umfassende Hilfe bei der Gestaltung ihrer Lebensführung und bei der Erweiterung ihrer Erziehungskompetenz zukommen zu lassen.

Altersgruppe 3 bis 6 Jahre.

Bildungschancen für alle:

- Förderung der Kinder außerhalb der Familie
- Ganzheitliches Angebot
- Qualifizierte Elternberatung

Aufgrund des gesellschaftlichen Zieles der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und der damit verbundenen Notwendigkeit der institutionellen Stützung der Familien durch Tagesangebote für Kinder widmen wir dieser Entwicklungsphase besondere Aufmerksamkeit. Zudem verstehen wir die Förderung der Kinder außerhalb der Familie auch als Beitrag, um Bildungschancen für alle zu ermöglichen.

Kinder aus Familien, die eine altersgerechte Förderung nicht immer gewährleisten können, profitieren in hohem Maß von unseren ganzheitlichen Angeboten und können dadurch Nachteile in der Entwicklung ausgleichen.

Bildungschancen für alle.

An 20 Standorten haben wir inzwischen Kindertagesstätten, die jeweils in besonderer Weise, oft durch Unterstützungen durch Stiftungen oder in Partnerschaft mit den Eltern, Betreuung und Förderung der Kinder leisten.

Wichtig sind uns zudem qualifizierte Elternberatung, flexible Betreuungsangebote für Eltern sowie der Übergang Kita/Grundschule, indem wir Kooperationen mit Partnerschulen eingehen.



Begabungsförderung von Kindern.

Eine besondere Kompetenz haben wir hier in der Begabungsförderung von Kindern in Hannover und Nürnberg mit der Hans Georg Karg-Stiftung erworben.

Sprache, Sprechen und Bewegung sind die besonderen Entwicklungsziele dieser Entwicklungsphase. Sie sind in besonderer Weise mit der Denkentwicklung des Kindes verbunden.

Vernetzung von Jugendhilfe und Schule.

Unser Ansatz zur Sprachförderung, den wir mit dem Schweizer Wissenschaftler Dr. Penner und unserem Institut für Atem-, Stimm- und Sprechförderungen entwickelt haben, berücksichtigt in einzigartiger Weise in seiner Methodik sowohl die Entwicklung der Sprachfertigkeit als auch deren motorische Komponente der Sprechentwicklung sowie die Förderung der allgemeinen Körpermotorik.



In Kindertagesstätten an 20 Standorten leisten wir Betreuung und Förderung der 3- bis 6-Jährigen.

Altersgruppe 6 bis 12 Jahre.

Aneignen und gestalten, Beziehungen eingehen und sich bewähren sind die Entwicklungsziele dieser Altersphase. Hinzu kommt die gesellschaftliche Erwartung der Bewältigung der Schülerrolle.

Die Förderung von Eigenaktivität, aber auch von Projekten, die nur gemeinschaftlich zu erreichende Ziele zum Inhalt haben, sowie schon frühe altersgerechte (einfach zu bewältigende) Verantwortungsübertragungen stehen hier pädagogisch im Zentrum.

Unsere Tätigkeitsfelder erstrecken sich von Regelangeboten wie dem Hort über Hilfen im schulischen Bereich bis hin zu Förderangeboten der Hilfen zur Erziehung, die wir in Partnerschaft mit den Jugendämtern durchführen. Zu nennen sind in diesem

Bereich insbesondere die Tagesgruppe als Hilfe für Familien, deren Kinder Schwierigkeiten im Schulalltag haben, stationäre Kindergruppen für Kinder mit komplexeren Problemlagen, die das Elternhaus nicht mehr meistern kann oder bei denen ein Verbleib zu Hause nicht mehr angezeigt ist.

Die Vernetzung der Jugendhilfe zur Schule wird besonders in unseren KOMM-Projekten in Schule und Stadtteil deutlich. Zusammen mit Lehrern und Eltern begleiten Sozialpädagogen Kinder mit Schulschwierigkeiten über die Hürde des Übergangs Grundschule und weiterführende Schule und gestalten Gesprächskreise in Klassen zur Konfliktlösung und zur Gemeinschaftsstärkung im Klassenverband.



Beziehungen sowie die Förderung von Eigenaktivität stehen bei den 6- bis 12-Jährigen im Vordergrund.



Altersgruppe 12 bis 18 Jahre.

Hier ist nachhaltige Pädagogik gefordert. In dieser Altersspanne geht es entwicklungspsychologisch um Körpergefühl (Körper spüren), die Suche nach Grenzen und das Finden von Identität. ‚Peers‘ (Gruppen von Gleichaltrigen oder Gleichgesellten) werden hier wichtig, um sich einordnen zu können und Anerkennung zu finden. Die Jugendlichen müssen in ihren Anliegen ernst genommen werden – sie benötigen Entfaltungsmöglichkeiten, aber auch Regeln. Außerdem steht für viele die Integration in Erwerbstätigkeit an und der Übergang von der Schule in den Beruf muss gestaltet werden.

Körper spüren, Grenzen suchen und Identität finden.

Wir engagieren uns in dieser Altersgruppe besonders mit Internaten an unseren staatlich anerkannten privaten Gymnasien, um Elternwünsche nach besonderer schulischer Förderung zu erfüllen, aber auch sehr intensiv in den Hilfen zur Erziehung, um Ausgrenzung und Desintegration von Kindern und Jugendlichen zu verhindern.

Gerade die Altersphase um 12 Jahre ist eine sehr kritische, da schulische Ausgrenzung hier besonders einschneidende Folgen hat. Hier bieten wir direkte Förderungen in den Familien oder bei Alleinerziehenden an, oder wir nehmen die Kinder und Jugendlichen, wenn das Elternhaus die Erziehung nicht mehr leisten kann oder ein Aufenthalt für das Kind oder den Jugendlichen hier nicht mehr angezeigt ist, auch in unseren stationären Förderformen auf.

Jede unserer Jugenddorf-Christophorusschulen hat ihre eigene Identität und eigene Schwerpunkte entwickelt. Unsere Leitmaxime „Keiner darf verloren gehen!“ hat uns sensibel für die Kinder und Jugendlichen gemacht, die im schulischen Alltag unter einer Ablaufpädagogik oft zu kurz kommen.

Dies können junge Leistungssportler sein, zum einen, weil sie besondere sportliche Förderungen erfahren sollen, oder zum anderen, weil sie als Elitesportler durch Blockkurse im Sport auf öffentlichen Schulen aufgrund nicht abgestimmten Unterrichts schulische Nachteile erleiden würden. Ihnen kann durch ein auf den Sport abgestimmtes schulisches Programm in unseren Christophorusschulen Berchtesgaden und Rostock besonders geholfen werden.

Gleiches gilt aber auch für asthmapranke Kinder und Jugendliche, die nur unter bestimmten klimatischen Bedingungen und unter besonderer Behandlung Heilung erfahren (CJD Berchtesgaden). Aber auch unsere hochbegabten Kinder und Jugendlichen brauchen oft einen anderen sozialen und schulischen Kontext, zum Beispiel eine besondere Gemeinschaft, aber auch andere schulische Anforderungen und Unterrichtsgestaltungen.

Für besondere Angebote in diesem Bereich stehen unsere CJD Christophorusschulen in Braunschweig, Königswinter und Rostock. Es gibt aber auch Kinder und Jugendliche mit Teilleistungsstörungen, hier vor allem im Formenkreis der Legasthenie und der ADHS-Problematik. Sie brauchen ganz besondere Ansprache und Ermutigung, um ihren eigentlichen Fähigkeiten entsprechende Leistungen erbringen zu können.

Alle unsere Internate beruhen auf dem Jugenddorfgedanken und den Kernkompetenzen des CJD, nämlich der Politischen und Musischen Bildung, der Religionspädagogik oder der Vermittlung des christlichen Menschenbildes sowie des Erlebnissports.



Betreuung in schwierigen Lebenslagen:

- Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung
- Betreutes Wohnen
- Stationäre Jugendhilfe mit Intensivgruppen für Persönlichkeitsentwicklungsstörungen und Bindungs-/Traumaproblematiken
- Psychiatrienachsorge
- Hilfen in Grenzbereichen
- Projekte in Kooperation mit der Justiz:
 - Heim statt Haft
 - Projekt Chance
 - Übergangsmangement
- Projekte zum Übergang von Schule in den Beruf



Mit unseren vier Kernkompetenzen fördern wir die ganzheitliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Unsere Hilfen zur Erziehung.

Bei den Hilfen zur Erziehung ist unsere ganze Professionalität gefragt, aber auch unser Menschenbild ist entscheidend. Bei aller Problematik des Kindes oder des Jugendlichen wissen wir auch um seine Stärken. Hier setzen wir pädagogisch an und können Ermutigung gestalten. Die Betreuungsformen unterscheiden sich je nach Ausgangslage des Problemfeldes der Familie, des Kindes oder des Jugendlichen.

Ein neues Feld im Bereich der Hilfen zur Erziehung haben wir mit unseren Intensivgruppen für Kinder und Jugendliche mit Traumaerfahrung betreten. In Zusammenarbeit mit der Uniklinik Ulm bauen wir hier Lebensbereiche für Kinder auf, die Traumaerfahrungen gemacht haben und besondere Stützung brauchen.

Gleiches gilt für das Feld der Persönlichkeitsentwicklungsstörungen bis hin zum Ausprägungsbild der Borderlineproblematik, bei dem wir unter methodischer Zusammenarbeit mit der Uniklinik Freiburg (KJP) neue Förderansätze für Intensivgruppen erarbeiten.

Auch für einzelne besonders ausgegrenzte Jugendliche in Jugendstrafanstalten haben wir in Kooperation mit der Justiz neue Perspektiven eröffnet: Wir haben mit dem Projektbereich Chance ein Jugendhilfeangebot geschaffen, das subkulturelle Einflüsse aus Haftanstalten vermeidet und somit die Integration fördert.

„Im CJD finde ich Halt.“



Altersgruppe 18 bis 27 Jahre.

Die Jugendhilfe lässt auch Förderungen nach dem 18. Lebensjahr zu, wenn unsere Pädagogik gegriffen hat und noch Entwicklungsziele aufzuarbeiten sind. Auch unsere Abiturienten gehören in diese Altersphase.

Sich entscheiden, Intimität leben und Verantwortung übernehmen sind hier die Leitziele. Verselbstständigende Wohnformen, Verantwortungsübertragung für die eigene Lebensführung, Alltagsberatung, aber manchmal auch Altersstrukturierung sind in dieser Lebensphase entscheidend. Wesentlich in dieser gesellschaftlichen Integrationsphase ist die Vernetzung zur beruflichen Bildung und zum Integrationsmanagement des SGB II.

Qualität sichern.

Zur Sicherung der Qualität unserer Arbeit wurden die administrativen Abläufe, die Falldokumentationen und auch die komplexen pädagogischen Prozesse in unser Qualitätsmanagementsystem eingebunden. Im Rahmen von ‚Bottom-up- und Top-Down-Prozessen‘ wird die Beteiligung der pädagogischen Fachkräfte gewährleistet. Diese Methode ermöglicht auch die regelmäßige Überprüfung und die Weiterentwicklung unserer Arbeit.

Die regelmäßige Fort- und Weiterbildung unserer pädagogischen Fachkräfte wird gefördert und für Schwerpunktthemen werden im Rahmen der CJD Arnold-Dannenmann-Akademie Fortbildungsreihen entwickelt.

Im Rahmen der Diskussion um Steuerung und Wirkungsmessung in der pädagogischen Arbeit haben wir gemeinsam mit der Universitätsklinik Ulm ein Instrument (PädZi = Pädagogische Zielerreichung) zur Evaluation entwickelt.

Die Zusammenfassung von pädagogischen Zielerreichungsskalen und international anerkannten Testverfahren aus Psychiatrie und Psychologie ermöglichen uns, die Wirkung unserer Arbeit deutlich und nachprüfbar zu machen. PädZi qualifiziert unsere pädagogischen Prozesse insbesondere zu den Themenfeldern der Transparenz und Partizipation.



Verantwortung für die eigene Lebensführung steht bei den 18- bis 27-Jährigen im Vordergrund.





**Christliches Jugenddorfwerk
Deutschlands e.V. (CJD)**
Teckstraße 34 · 73061 Ebersbach
Fon 0 71 63.930-0 · Fax 0 71 63.930-280
cjd@cjd.de · www.cjd.de

Das CJD ist Mitglied in



Das CJD bietet jährlich 150.000 jungen und erwachsenen Menschen Orientierung und Zukunftschancen. Sie werden von 8.000 Mitarbeitenden an über 150 Standorten gefördert, begleitet und ausgebildet. Grundlage ist das christliche Menschenbild mit der Vision „Keiner darf verloren gehen!“.

CJD – Die Chancengeber

